



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

183. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an seinen Sohn Johann über Garz,
Vierraden und seine Muhme, vom 16. April 1478.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

antwort. Auch was die von Nurnberg vns yetz geschriben haben, des ein wissen zu haben vnd laßt vns on neue zeitung nicht. Datum Onoltzpach, am Mittwoch nach Ambrosy, Anno etc. LXXVIII.

Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., kurfurste, zu Stetin, Pomern etc. Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rügen.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

183. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an seinen Sohn Johann über Garz, Bierraden und seine Ruhme, vom 16. April 1478.

Väterliche Lieb vnd trew alzeit zuor. Hochgeborner Furst, Lieber Sone. Als ir vns geschriben habt, das ist vns leidt pillich. Danne man muß Gartz mit einem streit retten, oder mußs verlieren, vnd muß das beyzeit thun, ee man das Sloß verpawt, das ist vns entlegen. Ir wißt vnfern furgenomen zug wol, wo er fur sich geet, Dieweyl ist Gartz zwirnet gewonnen oder verloren. Got schick es alles zum besten, der strafft villeicht die sünd, das ist besser dann dort. Doch zelen wir das nicht got zu, es ist böser lewt schuld, als vns der bot gefagt hat Gartz halben. Das ander virraden ist versewmnus vnd lassigkeit vnd wollen es zum besten anflachen, Das vns, euch vnd allen den vnfern ere vnd nutz dorauß geen werd, durch gotlich hilf vnd verhencknis. Aber wollen die amptleut nicht anders thun, denn gelt nemen, vnd die Sloß nicht verwarn, So wer nutzer, wir behielten das gelt vnd brechen die Sloß nyder, So hetten wir doch die nutzung vnd hetten ein Castner In einem bawrnhawß, der vns die gult einneme. Doch so ist hoffenlich, behelt man Gartz, So hab man mit gots hilf virraden bald erobert, von demselben ort herein: vnd habt ewer sach nichts deftermynder In acht gegen hertzog Hannfen, dann Im vnd den meyneidigen nichts zugetrawen ist vnd spart kein botenlon vnd laßt vns tag vnd nacht wissen, wie es ein gestalt hat. Datum Onoltzpach, am donerstag nach Jubilate, Anno etc. LXXVIII.

Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, Curfurste etc.

Nachschrift:

Lieber Sone. Ob die ding nit richtig wolten zugeen mit Gartz, das got wend, So wolt Ingedenck sein, das hertzog Wartzlaf des konigs von Hungern bestelter

diener ist vnd wir vnd Ir nichts mit dem konig von Hungern zuthun haben, Dann vns der kewser In sein richtung gezogen hat vnd Ir nu In friden mit hertzog Hannsen steet, durch des keyfers vnd konigs teyding, Das Ir hertzog Cristoffeln schribt, das er mit dem konig redt vnd In bete, mit seinem diener zu schaffen, das er solchs abtellet vnd ob er das nicht thun wolt, So man es nit weiter mocht brengen, das man Im dann kein zulegung thet vnd schickt Im mit abschrift der bericht, wie wir mit hertzog Wartzlaff gericht sind vnd wie er seine lehen dorauß empfangen hat. Doch wollen wir dem almechtigen got getrawen, es werd sein nit bedorffen vnd ob man Gartz wider eroberet, als wir In got hoffen, Nichts destfer mynder wer villeicht die clag, danoch einer schrift werdt, doch setzen wirs alles vff rat, dorjnnen nach gestalt der sach In gebür zu handeln. Datum ut supra.

Vnd wollet euch eigentlich erkunden, wie sich hertzog Buxlaff In den dingen halt, auch die Stat Stetin, vnd ob sich die Stat hertzog Buxlafs oder hertzog Wartzlafs halt, das laßt vns wissen, des kont Ir euch an vnser Mumen wol erholen. Datum ut supra.

Nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives.

184. Kurfürst Albrecht's Instruction für eine Gesandtschaft zur Vorbereitung seines Kriegszuges in die Mark (Mai 1478?)

Item sagt vnserm Sweher hertzog Wilhelmen vnsern fruntlich dinst, auch vnserm Sweger seiner gemaheln.

Item danckt Im seins fruntlichen zuzagens, vnserm Son gethan, von vnsern wegen mit erbietung mit leib vnd mit gut vmb sein lieb zuerdinen vnd bitet sein lieb, das er Im nyemands sagen oder einsprechen laß, das wir keinen vnwillen mit seiner lieb gehabt oder noch haben, dann die rede, die sich zwüschen vns begeben haben, das sind schofzrede gewesen, wir haben einander gar fruntlich empfangen. So sind wir gar fruntlich von einander geschiden vnd nichts destmynder haben wir allweg gethan vnd noch vnd wollen vnser kinder dar vff ziehen, auch zuthun, was Im lieb vnd dienst ist, Als wir dann allweg gethan haben vnd sein lieb vns wider, vnd sagt seiner lieb die newen zeittung.

Item bit sein lieb vns zu leyhen II^c. pferd vnd vierhundert drabanten, das die zu vns komen an vnserm hineinziehen zu der Trewenbritzen vff freitag nach Johannis baptiste, do wollen wir sie annemen in vnseren Costen.

Item bittet sein lieb, das er vns einen zuschick vff montag vor sand Johannis tag baptiste zu nacht gen weyda, do wollen wir ligen on seiner lieb vnd der sein